

MEERSCHEINKONZERTE

Spritzig, originell, einfühlsam

Das Trio Mignon im
Grazer Minoritensaal.

Vielschichtig gestaltete das Trio Mignon seine wegen Corona in den Minoritensaal gesiedelten Meerscheinkonzerte. Die drei Künstlerinnen richteten ihr Augenmerk auf die musikalischen Strukturen und sorgten dabei für Kurzweil und Akkuratheit. Die gute Akustik im renovierten Minoritensaal unterstrich die intonationssicheren und ausbalancierten Darbietungen von Helene Kenyeri (Oboe), Mirjam Schiestl (Klarinette) wie der virtuosen Fagottistin Marion Biber-Janda.

Ein Bassethorntrio W. A. Mozarts, Beethovens acht „Veränderungen“ eines Mozart-Themas sowie sechs Gershwin-Hits, vom britischen Allroundkünstler Dennis Armitage geschickt, wenn auch freizügig gesetzt. Helmut Hödl, Gründer der vienna clarinet connection, steuerte „Polysweet“ bei, eine etwas langatmig wirkende Originalkomposition.

Zwei französische Zugaben machten das Zeitdefizit schließlich wieder wett. „Mignon“ heißt übrigens so viel wie „reizend, zierlich“. Wie zutreffend!

Walther Neumann



Das Trio Mignon gastierte bei den Meerscheinkonzerten im Minoritensaal

HELMRICH